

# BUNDESARCHIV

MILITÄRARCHIV

Zuschriften bitte nur an das  
Bundesarchiv - Militärarchiv,  
nicht an einzelne Mitarbeiter  
richten.

Az. II 2 - 6992/Storlid  
(bitte bei Antwort angeben)

7800 Freiburg i. Br  
Wiesentalstraße 10  
Fernsprecher 07 61/4 20 06

100506

Bundesarchiv Militärarchiv Postfach 7800 Freiburg/Br

Herrn Lektor  
P.O. Storlid  
Paradisswingen 1  
  
N 4000 Stavanger

Zahlungsverkehr  
über Bundeskasse Koblenz  
Postscheckkonto Ludwigshafen  
5888 - 672 (BLZ 545100 67)  
oder Landeszentralbank Koblenz  
Konto 570 010 01 (BLZ 570 000 00)

Tag 25. März 1982

Sehr geehrter Herr Storlid,

mangels einschlägiger Aktenunterlagen (solche wären eher bei der Hauptdienststelle des Bundesarchivs in Koblenz unter dem dort verwahrten Schriftgut zentraler SS-Ämter zu vermuten), haben wir versucht, bei Wissensträgern Näheres über die Rolle Quislings bei der Aufstellung des SS-Regiments "Nordland" zu ermitteln. Das Ergebnis ist - im Sinne der gestellten Frage - leider negativ.

Herr Wolfgang Vopersal, Kiefernweg 15, D 4236 Hamminkeln 4, weist darauf hin, daß es in einem Schreiben Himmlers an Berger (Chef SS-Hauptamt) vom 23.4.1940 lediglich heißt: "Die Standarte ist zur Hälfte aus Freiwilligen, aus Dänen und Norwegern, aufzubauen. Die andere Hälfte hat sich aus deutschen SS-Männern zusammenzusetzen." Weiter wird in diesem Schreiben bestimmt (Punkt 4): "Führer- und Unterführerkorps sollen weltanschaulich in jeder Hinsicht fähig sein, diese Freiwilligen aus Dänemark und Norwegen zu bewußten Germanen und überzeugten Trägern der nationalsozialistischen Weltanschauung und der germanischen Reichsidee zu erziehen."

Dem entspricht der Eintrag im Halder-Tagebuch unter dem 25.4.: "Standarte Nordland ... Aufstellung Klagenfurt. Angehörige sollen zu bewußten Trägern des germanischen Reichsgedankens werden."

b.w.

Vopersal schreibt weiter: "Auch aus den mir vorliegenden 27 Briefen damaliger Angehöriger des I./SS-"Nordland" aus dem Jahre 1940 sind keine schlüssigen Hinweise erkennbar, daß Quisling in irgendeiner Form Einfluß auf die Aufstellung der Standarte hatte. Die Briefe enthalten hingegen teilweise eine herbe Kritik an den norwegischen bürgerlichen Verhältnissen und sprechen sich weitgehend für ein großgermanisches und großdeutsches Reich aus, für das die Freiwilligen kämpfen wollen. Ein Teil der Briefschreiber ermutigt die Angehörigen, die Sache in Norwegen zu propagieren, um auf diese Art weitere Freiwillige zu gewinnen.

Ich persönlich glaube nicht, daß Quisling mit seiner Bewegung auf die Aufstellung der Standarte "Nordland" hat einwirken können, wenn man ... bedenkt, daß Quisling bereits 6 Tage nach seiner improvisierten Übernahme durch Terboven, der zum Reichskommissar für Norwegen bestellt wurde, praktisch fallen-gelassen wurde und daß es in der Folge zu ständigen Reibereien zwischen ihm und Terboven kam.

Quisling drängte mit allen Mitteln auf die Wiederherstellung der vollen Freiheit und Unabhängigkeit Norwegens, was in die damaligen Zielvorstellungen des 3. Reiches nicht paßte. Eine ähnliche Situation ergab sich ja auch in den Niederlanden, wo sich Mussert anfangs der Anwerbung holländischer SS-Freiwilliger und der Aufstellung der Standarte "Westland" widersetzte und seinen NSB-Mitgliedern verbot, in die Waffen-SS einzutreten.

... Nach Aktenlage ist ... davon auszugehen, daß die Initiative für die Aufstellung bei Berger lag, der zusammen mit dem Reichsführer-SS seine Vision realisieren wollte, "anständige Germanen" aus den besiegten Ländern in seinen Orden zu integrieren."

Diese Schlußfolgerung Vopersals dürfte den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, zumindest sehr nahe kommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

' (yes

(Meyer)